

Wir in unserer Stadt

Interview des Bürgermeisters Antonius Wiesemann (AW) durch den stv. Fraktionsvorsitzenden der CDU Neuenrade Daniel Wingen (DW) zur aktuellen Flüchtlingssituation in Neuenrade:

DW: Lieber Toni, zunächst besten Dank für deine Bereitschaft zu diesem Interview.

Kannst du einleitend kurz beschreiben wie man sich den Ablauf, insbesondere die Zeitschiene, vorstellen muss, wenn Flüchtlinge in Neuenrade ankommen und untergebracht werden müssen?

AW: Wenn Flüchtlinge neu in Neuenrade ankommen, ist die Vorlaufzeit oft sehr knapp bemessen. Manchmal sind es nur Stunden, in der Regel jedoch zwei bis drei Tage. Nach dem Ankommen werden die schriftlichen, verwaltungstechnischen Dinge ausgeführt, und anschließend werden die Flüchtlinge von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes zusammen mit unserer Integrationsassistentin in die Wohnung begleitet – ausgestattet mit Matratzen, Bettwäsche und Essgeschirr sowie Gutscheinen für die Kleiderkammer und für die ersten Lebensmittel. Problematisch ist die Zusammensetzung der Menschen in den Wohnungen. Unsere Mitarbeiter/innen wissen nicht über die Religion, Kultur oder gar eine Körperbehinderung Bescheid.

DW: Wie ist die aktuelle Zahl der Flüchtlinge in Neuenrade und wie wird sich diese nach deiner Einschätzung weiter entwickeln?

AW: Der aktuelle Stand: Im November 2015 sind knapp 220 Flüchtlinge in unserem Stadtgebiet untergebracht. Wir gehen von weiteren Zuweisungen aus, jedoch sind wir über genauere Zahlen nicht informiert. Das macht es auch schwer für uns, zu planen und weitere Prognosen zu stellen. Bei den angekündigten Zahlen für 2016 von ca. 1,6 Millionen Flüchtlingen, wäre Neuenrade dann bei der doppelten Anzahl.

DW: Hat der Bürgermeister nicht die Möglichkeit, zumindest vorübergehend, die Ankunft weiterer Flüchtlinge abzulehnen, insbesondere wenn keine Unterkünfte mehr oder noch nicht zur Verfügung stehen?

AW: Im Gesetz über die Zuweisung und Aufnahme ausländischer Flüchtlinge vom 28.2.2003 heißt es in § 1: Die Gemeinden sind verpflichtet, ausländische Flüchtlinge aufzunehmen. Die Zuweisung erfolgt durch die Bezirksregierung in Arnsberg. Das bedeutet eindeutig, eine Stadt kann sich diesem Gesetz nicht entgegenstellen und muss Flüchtlinge nach einem bestimmten Schlüssel aufnehmen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob Wohnraum zur Verfügung steht oder nicht. In solchen Fällen muss Wohnraum geschaffen werden. Diese Situation hatten wir in Neuenrade auch schon, wenn wir an die Zeiten R Emmelshagen oder den Parkplatz Waldstadion mit den Containern denken.

DW: Aus Sicht der CDU Neuenrade erfolgt die Verteilung der Flüchtlinge in Deutschland ungerecht, da insbesondere in Ostdeutschland zahlreiche Kommunen relativ gesehen deutlich weniger Flüchtlinge unterbringen müssen. Siehst du Möglichkeiten, hier für eine gerechtere Verteilung zu sorgen?

AW: Die Verteilung der Flüchtlinge im Land NRW oder in der BRD ist Länder- bzw. Bundessache. Auch hier haben wir keinen Einfluss. Wir können nur über unsere Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie über den Landrat des Märkischen Kreises und über den Städte- und Gemeindebund tätig werden. Das hat Neuenrade getan in Form von gemeinsamen Briefen der Bürgermeister an die Ministerpräsidentin Frau Kraft und an die Bundeskanzlerin Frau Merkel in Berlin.



Eine gerechte Aufteilung würde für alle Entlastung bringen, denn wir sind an unserer Leistungsgrenze angekommen. Aber nicht nur Deutschland, sondern auch unsere europäischen Nachbarn sind in der Pflicht, Menschen aufzunehmen.

DW: Gerade in Neuenrade gibt es kaum leerstehenden Wohnraum. Daher stellen sich viele Bürger/innen die Frage, ob nicht die Möglichkeit besteht, in Nachbarstädten Wohnungen bzw. Gebäude anzumieten und dort die Neuenrade zugewiesenen Flüchtlinge unterzubringen?

AW: *Ja, Wohnraum ist unser Problem. Nach meinem Aufruf haben viele Neuenrader/innen Raum zur Verfügung gestellt, den wir auch nach und nach in Anspruch genommen haben. Das Anmieten von Wohnraum in Nachbargemeinden ist rechtlich nicht möglich, da die Zuweisung der Menschen die einzelne Gemeinde verpflichtet. In Neuenrade versuchen wir, Wohnungen und Häuser anzumieten. Dieses ist uns bis heute gelungen. Die dezentrale Unterbringung ist uns wichtig, da nur so eine schnelle Integration stattfinden kann. Nach der ersten Unterbringung in den zwei großen Unterkünften werden schon oft nach wenigen Tagen Umzüge in Wohnungen angestrebt.*

DW: Vor einigen Wochen haben einige Vorstandsmitglieder der CDU Neuenrade (einschließlich meiner Person) in einer Presseerklärung u. a. die möglichen finanziellen und kulturellen Auswirkungen für Neuenrade aus ihrer Sicht dargestellt. Wie beurteilst du selbst die aktuelle Situation?

AW: *Die finanzielle Situation ist angespannt, auch bedingt durch den Zustand in Neuenrade. Wir hoffen auf das Durchreichen der Gelder vom Bund über das Land zu unserer Stadt. Vielen Menschen ist auch nicht klar, warum in dieser Situation plötzlich Gelder vorhanden sind, an die vor Wochen nicht zu denken war. Der momentane Zustrom wird auch unser tägliches Leben verändern und beeinflussen. Das muss uns allen klar sein. Die Ohnmacht einer Stadt wie Neuenrade, hier keinen Einfluss nehmen zu können, macht einen oft sprachlos, frustriert und nachdenklich. Aber das Gesetz schreibt es uns vor. Die täglich neuen Herausforderungen bei der Wohnungssuche und der Unterbringung lähmen andere wichtige Arbeiten in einer Stadtverwaltung. Wo führt es hin? Wie verändert sich unsere Gesellschaft, unser Leben? Was kommt auf uns zu? Sorgen, die jeder nachvollziehen kann. Trotzdem müssen wir den Flüchtlingen, vielleicht auch nur vorübergehend, eine Heimat geben. Jedoch darf es bei unseren Bürgerinnen und Bürgern hier in unserer Stadt, die ihre Heimat ist, keine Sorgen und Ängste auslösen. Es darf uns nicht bestimmen, es darf uns unsere Zuversicht und unseren Zusammenhalt nicht nehmen.*

DW: Viele Mitglieder der CDU Neuenrade verstehen unter „Willkommenskultur“, dass bedrohte und / oder verfolgte Flüchtlinge bei uns willkommen sind, wenn sie unsere Gesetze und Regeln für ein friedliches Miteinander einhalten. So schlimm die Lage im Einzelfall auch ist, Wirtschaftsflüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern sind ausdrücklich nicht willkommen, da diese u. a. die Unterbringungsmöglichkeiten der wirklich Verfolgten belegen. Wie steht der Bürgermeister zu dieser Einschätzung bzw. was bedeutet für ihn Willkommenskultur?

AW: *Ja, das Wort Willkommenskultur ist in aller Munde und ich denke, auch richtig.*

Den Menschen, die über viele Kilometer geflüchtet sind und hier teilweise traumatisiert ankommen, sollten wir mit einer offenen Art und mit unserer Kultur empfangen. Nur, wenn wir die Menschen mit einbeziehen, können Kontakte entstehen, kann Integration stattfinden. Meine Erfahrung ist, dass das gut funktioniert und das bestätigen mir auch die Ehrenamtler, die sich jeden Tag mit den Flüchtlingen beschäftigen, deswegen auch unsere dezentrale Unterbringung in den Wohnungen im Stadtgebiet. Hier können sich die Flüchtlinge am schnellsten integrieren. Ein friedliches Miteinander ist so gut möglich. Fast alle sind offen für die Ansprache und freuen sich, wenn sie in unser Integrationszentrum Zelius eingeladen werden, zusammen mit Ehrenamtlern Deutsch lernen, Sport treiben und Verkehrserziehung machen.

DW: Nun habe ich dir zahlreiche Fragen gestellt. Gibt es aus deiner Sicht noch Ergänzungen, die du an dieser Stelle gerne „loswerden“ möchtest?

AW: *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Neuenraderinnen und Neuenrader! Ich bin stolz auf unsere kleine Stadt, auf unsere Aktivitäten, auf unseren Zusammenhalt und auf das Engagement in allen Bereichen, vor allem bei der Flüchtlingsarbeit. Viele engagieren sich und setzen sich ermüdungslos ein. Dieses entschlossene Handeln und der gemeinschaftliche Einsatz können nur der Weg sein. Uns als Stadt sind die Hände gebunden, aber unsere Politik vor Ort und alle Parteien, fordere ich auf, Stellung zu nehmen und über ihre Abgeordneten dafür zu sorgen, dass der Flüchtlingsstrom in gelenkte Bahnen kommt. Die Verantwortung liegt bei uns, auch bei der CDU in Neuenrade. Wir können das Handeln nicht anderen überlassen, die Situation hat eine politische Dimension.*

DW: Vielen Dank für dieses Interview!

Auszüge aus dem Jahr 2015



Die Gemeinschaftsschule trägt seit diesem Sommer einen neuen Namen: Hönnel-Schule! Der Name entstand in einer Gemeinschaftsaktion von Schülern, Lehrern und Stadtverwaltung.



Im Rahmen der sukzessiven Straßensanierung wurden der Gosekamp und die Lange Gasse erneuert.



Die CDU Neuenrade hat ein neues Zuhause. Mitten in der Stadt. Am Platz der Generationen.



Mit dem neuen Kindergarten „Die Villa mittendrin“ konnte der Betreuungsnotstand in Neuenrade fast vollständig gedeckt werden: Ca. 40 Kinder haben hier einen Platz gefunden. Möglich wurde das Ganze durch den beispiellosen Einsatz von Nina Kersting-Dunker und Team, dem unbürokratischen Vorgehen der Stadt und der großen finanziellen Unterstützung durch Peter Zahn.



Endlich hat Küntrop einen sicheren Bahnübergang inklusive sicherem Zuweg erhalten. Lange hat es gedauert, bis die letzten Baustellenschilder aus dem Weg geräumt wurden, aber im Frühjahr 2015 war es endlich soweit.



Dank der Fertigstellung des Drostfeldes und der Umwidmung des Hüttenwegs zur Kreisstraße konnte die Garbecker Straße zur Tempo30-Zone umfunktioniert und den Anwohnern ein Stück Lebensqualität zurückgegeben werden.

Die Christstollen sind da!

580 Stollen sind eingetroffen und werden bis Weihnachten an die über 80-jährigen Bürger/Innen der Stadt Neuenrade verteilt. Dennis Uhlig hat die Bestellung wie jedes Jahr in die Hand genommen. Bei der Verteilung jedoch packen alle mit an: So ist es Jahr für Jahr eine Herzensangelegenheit, wenn die Wahlbezirkshaber die ältesten Bürger/Innen ihrer Bezirke besuchen, um ihnen mit diesem süßen Gruß ein fröhliches Weihnachtsfest zu wünschen.



Mitmachen – mitentscheiden



Wer Politik nicht nur aus zweiter Reihe verfolgen möchte, sondern mit anpacken und sich politisch engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, die Mannschaft der CDU Neuenrade mit zu unterstützen.

Es gibt viele Möglichkeiten: als Ratsmitglied, als sachkundige/r Bürger/in oder in einer der Vereinigungen wie Junge Union, Frauen Union und Senioren-Union. Jeder ist eingeladen, in dem ihm / ihr möglichen Rahmen aktiv zu werden.

Sprechen Sie uns an – **neue Mitglieder sind uns immer willkommen:**

Torsten Schneider,
Vorsitzender der CDU Neuenrade,
t.schneider@cdu-neuenrade.de

© Floydine – fotolia.com



Die CDU Neuenrade wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein fröhliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.



www.facebook.com/CDU.Neuenrade

Herausgeber: CDU Neuenrade

Geschäftsstelle: Erste Str. 26 • 58809 Neuenrade

Verantwortlich:

Lisa Hanke-Klute • Torsten Schneider

www.cdu-neuenrade.de